



## Halbjahresprogramm 2/2015

### **Programm zur Stilllegung von „Carl Alexander“ vor 40 Jahren**

**Zeit:** 20. - 23. August 2015

**Ort:** Carl Alexander Park

Die Zeche „Carl Alexander“ schloss im Jahre 1975 ihre Pforten. Anlässlich eines Zeitraums von 40 Jahren, der mittlerweile vergangen ist, plant die Stadt Baesweiler mehrere Veranstaltungen, um die Bedeutung, die der Industriezweig Bergbau für die Menschen im Ort hatte, hervorzuheben und daran zu erinnern. Der Geschichtsverein Baesweiler wird sich an dem Veranstaltungsprogramm wie folgt beteiligen:

- Ausstellung des Bergbaumodells von Jürgen Brockauf und Dietmar Petschel im Roten Haus
- Foto Ausstellung zu „Carl Alex“ im Roten Haus
- Bergmannscafé im Roten Haus (Freitag, 21. August 2015, 15:00 – 17:00 Uhr)
- Führungen auf dem Haldengelände mit Klaus Peschke und Günter Pesler

Über den genauen Zeit- und Programmablauf wird die Stadt Baesweiler über die Medien informieren.

---

### **Fahrt nach Ahrweiler / Mayschoss**

**Zeit:** Samstag, 5. September 2015, 08:00 - 20:30 Uhr

**Abfahrtsort:** Am Feuerwehrturm (Kirmesplatz), 52499 Baesweiler

Das prall gefüllte Programm dürfte nicht nur für den historisch Interessierten reizvoll sein, sondern auch für all diejenigen, die einen schönen Tag in einer vom Weinanbau geprägten Landschaft verbringen möchten. Folgende Programmpunkte beinhaltet der Tagesablauf:

- Wahlweise Besichtigung des Regierungsbunkers in Ahrweiler oder einer römischen Villa
- Freizeit in Ahrweiler (Mittagessen)
- Stadtführung in Ahrweiler
- Kaffee im Kloster Marienthal mit Besichtigung der Klosterruine
- Besuch der Winzergenossenschaft mit Kellerführung und Weinprobe

Abfahrt in Ahrweiler gegen 19:00 Uhr.

Ankunft in Baesweiler gegen 20:30 Uhr.

Kosten: 30,- € pro Person

Anmeldung: Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: [gpesler@t-online.de](mailto:gpesler@t-online.de)

Anmeldeschluss: Sonntag, 16. August 2015

---

## Vortrag von Guido von Büren

### Der Beginn der Endphase des Zweiten Weltkriegs an der Rur

#### Jülich und die „Operation Queen“

**Zeit:** Donnerstag, 22. Oktober 2015, 19:00 Uhr

**Ort:** „Zur alten Schmiede“, Aachener Straße 240, 52499 Baesweiler

„Operation Queen“ - mit dieser militärischen Offensive plante das alliierte Oberkommando, die Rur in Düren, Jülich und Linnich zu überschreiten, um anschließend Brückenköpfe zu bilden. Die Offensive der Bodentruppen sollte ein massierter Luftangriff vorbereiten. Im Zuge des Einsatzes der alliierten Luftstreitkräfte mit mehr als 2.500 Bombern wurden in den Mittags- und Nachmittagsstunden des 16. November 1944 zahlreiche Städte und Ortschaften entlang der Front - u. a. Düren, Eschweiler, Weisweiler, Langerwehe, Heinsberg, Jülich - in Schutt und Asche gelegt. Die alte Herzogstadt auch deshalb, weil sie nach wie vor mit dem Rurübergang einen geostrategisch wichtigen Punkt bildete, dem die Stadt ihre jahrhundertelange Geschichte als Festungsstadt verdankte. Guido von Büren, Vorsitzender des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e. V., wird die dramatischen Ereignisse an diesem Tag und die sich anschließende militärische Entwicklung genauso beleuchten, wie anhand zahlreicher historischer Aufnahmen die extremen Zerstörungen dokumentieren, die diese militärische Operation zur Folge hatte. Der Luftangriff konnte damals übrigens von Baesweiler bei strahlend blauem Himmel gut beobachtet werden, ebenso die aufsteigenden Rauchsäulen im Umland. Die Front, die für ca. sechs Wochen in Baesweiler zum Stillstand gekommen war - in Setterich lagen bereits deutsche Truppen - verlagerte sich in den Tagen nach Beginn der Offensive weiter in Richtung Rur.

Eintritt: Frei

Anmeldung: Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: [gpesler@t-online.de](mailto:gpesler@t-online.de)

---

### Tag der Genealogie

**Zeit:** Samstag, 24. Oktober, 10:00 – 17:00 Uhr

Sonntag, 25. Oktober, 10:00 – 16:00 Uhr

**Ort:** Kulturzentrum Burg Baesweiler, Burgstraße 16, 52499 Baesweiler

Zum sechsten Mal richtet der Arbeitskreis Familienforschung seinen „Tag der Genealogie“ aus - und zum ersten Mal sind die Tore für die Besucher an zwei Tagen geöffnet! Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr bei den ortsnahen Familienforschungen; dazu werden einige Mitglieder des Arbeitskreises ihre eigenen Forschungsergebnisse präsentieren. Aufgrund des überaus großen Anklangs vor zwei Jahren werden Jürgen Brockauf und Dietmar Petschel nunmehr ein weiteres Modul ihres maßstabsgerechten Zechenmodells der ehemaligen Grube „Carl-Alexander“ zeigen. Auch der bewährte Verkauf von heimat- und familienkundlicher Literatur mit teils antiquarischen Büchern wird wieder stattfinden. Neben einem Anbieter von Genealogie-Software werden die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF), die Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF) und der Verein für Computergenealogie (CompGen) mit einem Stand vertreten sein und dem Forscherneuling wie dem versierten Familien- und Heimatforscher Tipps, Hinweise und Auskünfte erteilen. Weiterhin werden das Stadtmuseum Düren und das Familienbuch Euregio über ihre Ausstellungen und Aktivitäten informieren. Einen besonderen Anziehungspunkt dürfte der Stand des Projekts „Das königlich preußische Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 68“ darstellen, rekrutierte sich dieses Regiment im 1. Weltkrieg doch hauptsächlich aus wehrfähigen Männern der hiesigen Gegend und des Rheinlandes. Die Verantwortlichen hoffen, mit diesem Tag der Genealogie wieder ein abwechslungsreiches Angebot an alle lokal-historisch Interessierten und die Familienforscher im weiteren Umkreis zu unterbreiten.

Eintritt: Frei

Anmeldung: Nicht erforderlich

---

**Dr. Ulrich Schroeder**

-

**Führung in der Friedenskapelle (alte Friedhofskapelle)**

**Zeit:** Sonntag, 1. November 2015, 12:30 - 13:30 Uhr und 15:00 - 16:30 Uhr

**Ort:** Friedenskapelle, Friedhof Baesweiler, Eingang Grabenstraße

Auch in diesem Jahr wird Dr. Ulrich Schroeder zu Allerheiligen Hintergründe zur Geschichte der Friedenskapelle erläutern. Im Zentrum der Ausführungen stehen die künstlerischen Darstellungen von Prof. Dr. Dohmen und Rolf Kretzschmar. Sowohl die Fenster der Kapelle als auch die im Innern befindliche Skulptur und das Eingangstor enthalten Botschaften, die von Dr. Schroeder interpretiert werden.

Eintritt:       Frei  
Anmeldung:   Nicht erforderlich

---

**Horst Gießler und Werner Offergeld präsentieren:**

-

**„Ahnenforschung in Baesweiler“**

**Zeit:** 3., 10. und 17. November, jeweils Dienstag, 19:00 – 20:30 Uhr

**Ort:** Gymnasium Baesweiler, Otto-Hahn-Straße 16-18, Raum 3104

Der Geschichtsvereins Baesweiler bietet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Nordkreis Aachen einen Vortrag/Kurs zur Ahnenforschung an. Das Angebot richtet sich an alle, die schon immer mal Forschungen zur eigenen Familiengeschichte betreiben wollten, der Kurs wird aber auch für Familienforscher generell interessant sein, da Horst Gießler und Werner Offergeld aus einem großen Wissensfundus schöpfen können, der sicherlich die eine oder andere Überraschung bieten dürfte.

Eintritt:       Frei  
Anmeldung:   Volkshochschule Nordkreis Aachen, Tel. 02404-90630 oder  
                  Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: [gpesler@t-online.de](mailto:gpesler@t-online.de)

---

**Vortrag von Dr. Herbert Ruland**

-

**„Die Menschen im Vierländereck und der Große Krieg – Leben und Leiden der Grenzbevölkerung im Ersten Weltkrieg“**

**Zeit:** Donnerstag, 12. November 2015, 19:00 Uhr

**Ort:** „Zur alten Schmiede“, Aachener Straße 240, 52499 Baesweiler

August 1914: Für die Menschen im damaligen Vierländereck Belgien, Deutschland, Niederlande und Neutral-Moresnet endete die Zeit des friedlichen Zusammenlebens. Die Grenzen schließen, der alltägliche Austausch in vielfältiger Form endete abrupt: Lebensmittelpreise schnellten in die Höhe, das Militär führte auf allen Seiten umfangreiche Requirierungen durch und Mobilmachungen liefen an. Dr. Ruland, Wissenschaftlicher Leiter Grenzgeschichte an der Autonomen Hochschule der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen, wird in seinem Vortrag noch auf andere Aspekte eingehen, die das Leben der Menschen angesichts des Kriegsausbruchs erschwerten. Nicht die militärische Auseinandersetzung steht dabei im Vordergrund, sondern die Veränderung des Alltags. Dr. Herbert Ruland erforscht seit vielen Jahren diese individuelle Dimension des Zeitgeschehens.

Eintritt:       Frei  
Anmeldung:   Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: [gpesler@t-online.de](mailto:gpesler@t-online.de)

---

## Vortrag von Günter Pesler

### „Rassistischer Antisemitismus im 19. Jahrhundert“

**Zeit:** Dienstag, 24. November 2015, 19:00 - 21:15 Uhr  
**Ort:** Gymnasium Baesweiler, Otto-Hahn-Straße 16-18, Raum 3001

„Und der arme Hitler dachte, der Antisemitismus wäre allein Sache des Nationalsozialismus.“ Der polnische Aphoristiker Stanislaw Jerzy Lec bringt damit zum Ausdruck, dass viele der im Nationalsozialismus gegen das europäische Judentum getroffenen verbrecherischen Maßnahmen in theoretischen Diskursen bereits lange vorher gedacht und auch ausgesprochen waren. Spätestens mit dem Erstarken des rassistischen Antisemitismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Frage, wie mit den Juden umzugehen sei, breit diskutiert. Insbesondere in bürgerlich-konservativen und studentischen Kreisen gehörten dabei eliminatorische Überlegungen ebenso dazu wie in einer Vielzahl von Schriften. Die Überzeugung, dass Juden nicht „deutsch sein“ können, und zwar trotz ihrer massiven Integrations-, ja gar Assimilationsbemühungen, war eine weit verbreitete Meinung. Wie konnte es dazu kommen? Wer waren die Meinungsführer in der Debatte? Gibt es in unserer Region Bezüge zur Thematik? Günter Pesler führt in dieser Kooperationsveranstaltung mit der Volkshochschule Nordkreis Aachen in die Gedankenwelt des rassistischen Antisemitismus des 19. Jahrhunderts ein.

Eintritt: Frei  
Anmeldung: Volkshochschule Nordkreis Aachen, Tel. 02404-90630 oder  
Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: [gpesler@t-online.de](mailto:gpesler@t-online.de)

---

## Vortrag von Klaus Peschke

### „Die Zeche Carl-Alexander in der Nazi-Zeit“

**Zeit:** Dienstag, 8. Dezember 2015, 19:00 - 20:30 Uhr  
**Ort:** Gymnasium Baesweiler, Otto-Hahn-Straße 16-18, Raum 3001

Das Dorf Baesweiler ist mit dem Ausbau der Zeche Carl-Alexander zu einer Industriegemeinde geworden. Der Vortrag geht zunächst auf die Zeit von 1918 bis 1933 ein, als der rasche Zuzug von Tausenden von Bergarbeitern und die politischen Auseinandersetzungen im ganzen Reichsgebiet den beschaulichen Ort Baesweiler erreichten. Die Arbeiterschaft der Zeche wurde von den Agitatoren der Kommunisten und Nazis als wichtige Zielgruppe im Kampf gegen die Republik angesehen. Die Nazi-Herrschaft in Baesweiler, eingesetzte Zwangsarbeiter in der Zeche und die Befreiung im Oktober 1944 sind weitere wichtige Themen des Vortrags. Auch hierbei handelt es sich um eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Volkshochschule Nordkreis Aachen und dem Geschichtsverein Baesweiler.

Eintritt: Frei  
Anmeldung: Volkshochschule Nordkreis Aachen, Tel. 02404-90630 oder  
Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: [gpesler@t-online.de](mailto:gpesler@t-online.de)

### weitere Termine

<b>Offenes Archiv für Jedermann</b>	Jeden 1. Samstag im Monat, Archiv, Alexanderstr. 14, 11:00 – 14:00 Uhr.
<b>Arbeitskreis Familienforschung</b>	Jeden 3. Donnerstag im Monat, Archiv, Alexanderstraße 14, 19.00 Uhr

Bitte auch die Ankündigungen/Änderungen auf unserer Homepage beachten:

[www.geschichtsverein-baesweiler.de](http://www.geschichtsverein-baesweiler.de)

